

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 87 (1961)  
**Heft:** 16  
  
**Artikel:** Eine Milchmädchenrechnung  
**Autor:** Bümperli, Lux  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-500340>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Himmelskörper von Menschenhand

Wir waren einst wie Kinder,  
Zwerge, Gnome,  
im Kampf auf Pfeil  
und Bogen angewiesen,  
heut aber spalten wir  
wie Holz Atome,  
in allem Technischen  
die reinsten Riesen.

Wir fabrizieren Himmelskörper,  
erdgeboren,  
die kühn und dreist  
wir in das Weltall feuern,  
indes verlogen wir  
und unverfroren  
als Leitmotiv  
den Forschungsdrang beteuern.

Viel mehr als dies treibt  
in geheimer Stille:  
hart schmiedet Teufels Waffen,  
noch verborgen,  
der ungezähmte Macht-  
und Herrscherwille,  
heut noch getarnt,  
doch ohne Maske morgen.

Den Hemmungslosen scheint das  
ein Entzücken,  
mit starker Hand,  
wenn Fluchgedanken drängen,  
auf einen Raumraketenknopf  
zu drücken  
und einen Erdteil  
in die Luft zu sprengen.

Doch sie bedenken nicht  
bei dem Erzittern  
der Erde, das  
des Wahnes Sinn erdacht,  
daß mit den Gegnern auch  
sie selbst zersplittern,  
in Dreck und Staub gehüllt,  
in Tod und Nacht.

Rudolf Nußbaum

## Eine Milchmädchenrechnung

Eine große Stadt, die sehr stolz ist  
auf ihre Kultur, zahlt ihrem Thea-  
ter eine so hohe Subvention, daß  
es umgerechnet auf jede Vorstellung  
achttausend Franken ausmacht.  
Selten gehen mehr als achthundert  
Zuschauer ins Theater. Somit zahlt  
der Staat jedem Besucher, sitze er



E. Leutenegger

## Der Kleinwagen

«Verschteisch, verkehrsschtürtechnisch isch die Zusatzenergie nid erfaßbar!»



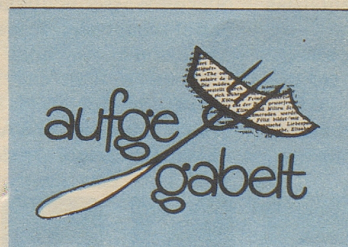
Resano-Traubensaft  
enthält die lebensfreudigen  
Qualitäten der Traube, ist  
Sonnenschein in der Flasche

Hersteller: Brauerei Uster, Uster

im Parkett, auf dem Balkon oder  
im dritten Rang, zehn Franken auf  
sein Eintrittsgeld hinzu. Ist das  
Theater nur halb besetzt, so zahlt  
der Staat auch zehn Franken für  
die Abwesenden.

Wenn ich nun eine Karte kaufe,  
sie aber vorher wieder zurück gebe  
und mir das Eintrittsgeld ausbe-  
zahlen lasse, kann ich dann noch  
verlangen, daß mir auch diese zehn  
Franken bar ausbezahlt werden?

Lux Bümperli



Ein Mopedfahrer, der drei Liter  
Benzin tankt und seinen Geldbeu-  
tel vergessen hat, ist in einer sehr

unangenehmen Situation. Wer sich  
dagegen bargeldlos in einem Super-  
Straßenkreuzer, ohne sich vom Vo-  
lant zu rühren oder mit der Wim-  
per zu zucken, 100 Liter in die  
verchromten Tankstutzen mit auto-  
matischer Schluckvorrichtung hin-  
ter die Binde gießen läßt und an  
Stelle des Geldes lässig einen un-  
gedeckten Scheck überreicht, wird  
mit Hochachtung behandelt. Denn  
Schulden machen Leute.

Bosch-Kurier